

Pflanzen, deren Nahrung von Bor oder von Zink oder von beiden absolut frei war, nur einen Teil des normalen Wachstums erreichte oder überhaupt nicht über das Setzlingstadium hinauskam. (Science News Lett. 14, Nr. 380, 35.) (82)

Ein neuer Sprengstoff wird von der amerikanischen Armee geprüft. Im California Institute of Technology zu Pasadena hat der amerikanische Oberstleutnant L. M. Adams einen neuen Sprengstoff mit dem Namen Radiumatomit geprüft und seinen Bericht den zuständigen Behörden übersandt. Es handelt sich um ein hellgrünes, trocknes sehr feines Pulver, dessen Zusammensetzung noch nicht bekanntgegeben ist. Bei den Vergleichsuntersuchungen wurde eine Unze Sprengstoff mit drei Unzen Sand überdeckt, in einen Bleizylinder mit einer Höhlung von $9\frac{1}{4}$ inches Tiefe und $1\frac{1}{8}$ inches Durchmesser eingefüllt. Jeder Bleizylinder war $14\frac{1}{2}$ inches hoch, hatte $12\frac{1}{8}$ inches Durchmesser und wog etwa 700 Pfund. Vor der Explosion hatten die Höhlungen einen Fassungsraum von 125 ccm, der durch TNT (Trinitrotoluol) auf 1002 ccm, durch Dynamit auf 1255 und durch Radiumatomit auf 1370 ccm erweitert wurde. Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Explosion beträgt bei TNT 16 082 Fuß in der Sekunde, bei 60%igem Dynamit 8300 und bei Radiumatomit 10 721. Der Erfinder, der frühere Hauptmann H. R. Zimmer von Los Angeles, gibt an, daß Radiumatomit für die Hälfte der Kosten von TNT hergestellt werden könnte und gegenüber TNT noch weitere Vorteile, wie z. B. größere Stabilität, habe. Ob der neue Sprengstoff einführt werden wird, ist noch nicht bekannt. (Science News Lett. 13, Nr. 377, 402.) (83)

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Verein Deutscher Kalkwerke E. V.

Kalkvorträge am Montag, dem 15. Oktober 1928, vorm. 9.15 Uhr, in Heidelberg, Stadthalle.

Rittergutsbesitzer F. von Lohow, Petkus: „Die Kalkung der leichten Böden.“ — Prof. Dr. Korff, Vorstand der Pflanzenschutzabteilung an der Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, München: „Kalk in der Schädlingsbekämpfung.“ — Filmvorführungen.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Ing.-Chemiker L. Wickop, früher Abteilungsleiter bei der do Haen A.-G. in Hannover-Seelze, feiert am 15. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Dr. h. c. von und zu Loewenstein feierte am 1. Oktober sein 25jähriges Jubiläum als Geschäftsführer beim Bergbau-Verein bzw. Zechenverband Essen.

Dr. K. Roth, Frankfurt a. M., wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Quellenererschließung und Quellenverwertung des Heilbades Soden von diesem das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. W. Eilender, Krefeld-Willich, wurde zum o. Prof. der Eisenhüttenkunde und Leiter des Eisenhüttenmännischen Instituts der Technischen Hochschule Aachen berufen.

Prof. Dr. F. Wirthle, 2. Direktor der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Würzburg, tritt am 1. November wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

Gestorben sind: E. E. Götz, Direktor des städtischen Wasserwerkes Bremen, am 14. September im 63. Lebensjahr. — L. Haas, Vorsitzender des Vorstandes der L. Haas A.-G., Magdeburg, Geschäftsführer der Zuckerfabrik Kreuzburg (O.-S.), G. m. b. H., im Alter von 66 Jahren am 28. September in Breslau. — Chemiker Dr. F. Mehns, Braunschweig. — Geh. Reg.-Rat Obermedizinalrat Dr. phil. et med. Th. Paul, o. Prof. für Pharmazie und angewandte Chemie, Vorstand des pharmazeutischen Instituts und Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität München, 1. Direktor der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel und Direktor der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie, im Alter von 66 Jahren am 30. Sep-

tember. — Chemiker Dr. J. Schiele, München. — Dr. phil. Dr. jur. F. Schneider, technisch-wissenschaftlicher Sachverständiger in Köln, im Alter von 55 Jahren am 1. Oktober. — Direktor A. Winde, stellvertretendes Mitglied des Vorstandes der Permutit A.-G., Berlin, am 8. Oktober.

Ausland. Oberst F. Schoellhorn, Winterthur, Präsident des Verwaltungsrates der Brauerei Haldengut, von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, wurde anlässlich des Jubiläums seiner 40jährigen Tätigkeit als Leiter dieser Hochschule die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen.

Gestorben: Dr. A. Bayer, Leiter der Ammoniakfabrik des städtischen Gaswerkes Brünn, am 24. September im 80. Lebensjahr. — Dr. L. Deutsch, technischer Direktor der Hungaria, Kunstdüngerfabriks-A.-G., am 19. September. — Ing. F. Legerer, städtischer Oberbaurat und Direktor des Gaswerkes, Stockerau, am 29. September.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Tabellarische Übersicht der Naphthalinderivate. Von E. J. van der Kamm (Amsterdam). Erster Teil: Tabellen. Zweiter Teil: Literatur. Verlag Martinus Nijhoff, Haag 1927. Brosch. 35,— fl., geb. 40,— fl.

Dieses Werk, das als Weiterführung der von F. Reverdin und E. Noeling (1880, 1888) und von F. Reverdin und H. Fulda (1894) verfaßten Monographien über Naphthalin und Naphthalinderivate gedacht ist, bringt im ersten Band in tabellarischer Form eine fast lückenlose Zusammenstellung der heute bekannten einfachen Naphthalinderivate, ihrer Darstellungsweisen und Schmelzpunkte; der zweite Band enthält die für jede einzelne Verbindung maßgebenden Literaturstellen und Autornamen.

Eine große Fülle zum Teil in Zeitschriften und Patenten weit zerstreuten Materials, das rund 2000 verschiedene Naphthalinderivate umfaßt, ist hier in sehr übersichtlicher und klarer Weise zusammengestellt, so daß eine genaue Orientierung über jede Verbindung in kürzester Zeit möglich wird. Es braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden, daß das van der Kamm'sche Werk dadurch allen, die sich vom wissenschaftlichen oder technischen Standpunkt aus mit den Naphthalinverbindungen befassen, ein fast unentbehrlicher Führer und Berater wird. Für eine spätere Auflage würde es sich vielleicht empfohlen, dem Buch auch ein alphabetisches Sachnamenregister beizugeben, das das Nachschlagen weiter erleichtern und vereinfachen könnte.

Einleitend orientiert der Autor über Gesetzmäßigkeiten bei der Substitution und der Azofarbstoffkupplung, die bei Naphthalinderivaten beobachtet worden sind.

Das Buch erfüllt die Aufgabe, die es sich stellt, nämlich Übersicht und Studium der Naphthalinchemie zu erleichtern, in vorzüglicher Weise. Druck und Ausstattung sind einwandfrei, der Preis dem Umfang angemessen. P. Karrer. [BB. 348.]

Die Chemie der Bau- und Betriebsstoffe des Dampfkesselwesens. Von Dipl.-Ing. R. Stumper, Berlin. Verlag J. Springer. 1928.

Das Stumper'sche Buch ist gegliedert in mehrere Abschnitte, denen eine Einleitung und Grundbegriffe vorgestellt sind. Die Baustoffe, die Betriebsstoffe, das Verhalten der Betriebsstoffe im Dampfkessel, das Verhalten der Kesselbaustoffe im Betriebe und die Aufbereitung des Speisewassers bilden die Hauptabschnitte. Die Darstellung ist bis in die jüngste Zeit geführt und zeigt eine außerordentlich eingehende Beherrschung des gesamten, recht vielfältig zusammengewürfelten Gegenstandes. Sowohl im Hinblick auf die Materialprüfung, als auch in physikalischer und physikalisch-chemischer Hinsicht ist die Darstellung als durchaus hochwertig zu bezeichnen. Dem so wichtigen Korrosionsproblem ist eingehendste Aufmerksamkeit geschenkt. Das Werk kann allen Interessenten auf das angelegentlichste empfohlen werden. Berl. [BB. 92.]